

**Abfallbewirtschaftung Horgen
Geschäftsbericht 2013 mit Statistik**

mg – 20. März 2014



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Ziele der Abfallbewirtschaftung	2
2. Dienstleistungsangebot 2013	3
3. Aktivitäten 2013	3
4. Bildimpressionen Kampagnen	5
5. Abfallmengen 2013 - Vergleich mit Vorjahr	6
6. Kosten und Gebühren - Kostendeckung	9
7. Fazit und Ausblick	10

1. Ziele der Abfallbewirtschaftung

Grundsätzliche Ziele und Gesetzesauftrag

Die grundsätzlichen Ziele, geltend für alle schweizerischen Gemeinden und die öffentliche Hand, können wie folgt zusammengefasst werden:

- Kehricht vermeiden – die Kehrichtmenge vermindern
- Stoffe ökologisch sinnvoll verwerten - Menge an Recyclingstoffen erhöhen oder auf hohem Level beibehalten
- Kundenzufriedenheit - gutes Dienstleistungsangebot
- Optimierte Sammellogistik und optimiertes Sammelstellennetz
- Kostenoptimierung
- Verursachergerechte Gebühren erheben, Kostendeckung 100% und Kostentransparenz erreichen
- Reduktion von illegalen Abfallablagerungen und Litteringabfällen
- Umfassende Information der Bevölkerung



2. Dienstleistungsangebot 2013

Die Gemeinde Horgen unterhielt im Jahr 2013 folgendes Dienstleistungsangebot:

Strassensammlungen

- wöchentliche Kehrrechtsammlung (ganzes Gemeindegebiet)
- wöchentliche Grüngutsammlung (Kernzonen ohne Aussenquartiere; Zonen 1,2,3)
- 12 Papiersammlungen (ganzes Gemeindegebiet ausser Horgenberg, Sihlwald, Sihlbrugg: 3 Sammlungen)
- 12 Kartonsammlungen (ganzes Gemeindegebiet)
- 6 Grobmetallsammlungen
- 3 Sammlungen für Mineralische Abfälle

Sammelstellen

- 11 Sammelstellen für farbgetrenntes Bruchglas, Alu, Konservendosen und Kleinmetalle
- 2 Sammelplätze für Altöl (Arn und Heubach)
- 9 Sammelplätze für Altkleider
- 1 Sammelstelle für Papier im Horgenberg
- Grünmulde für Gartenabfälle im Horgenberg (Bringsystem)

Auf dem Gemeindegebiet wird ausserdem beim Kehrrechtwerk vom ‚Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen‘ eine regionale **Sammelstelle für Sonder- und Spezialabfälle** betrieben. Das Sammelangebot wurde fortlaufend ausgebaut. Folgende Stoffe wurden im Jahr 2013 dort gesammelt:

Kehricht, Sperrgut, Altmetalle, Glas, Karton, Papier, Elektro- und Elektronikgeräte, Leuchtmittel, Haushaltsgrossgeräte (z.B. Waschmaschinen), Kühlgeräte, Batterien, Sonderabfälle (Farbe, Lacke, Chemikalien, Säuren, Laugen, Medikamente, etc.), Mineralische Abfälle (Bauschutt), PET, Tierkadaver.

Weitere Dienstleistungen / Aufgaben

- Abfalltelefon / Abfallberatung
- Planung und Umsetzung von Bauprojekten
- Reinigung / Unterhalt der Sammelstellen
- Häckselservice (Frühlings- und Herbstaktionen)
- Publikationen / Inserate / Öffentlichkeitsarbeit / Abfallkampagnen
- Administrative Arbeiten (Rechnungswesen, etc.)
- Organisation Bring- und Holtag
- Organisation Entrümpelungstage für Sonderabfälle (4 x)
- Strafverfolgung bei illegaler Abfallablagerung / Abfallpolizei

Sämtliche organisatorischen und administrativen Arbeiten der Abfallbewirtschaftung Horgen, inklusive der Betreuung des Abfallberatungstelefon für rund 20'000 Einwohnerinnen und Einwohner werden mit insgesamt rund 40 Stellenprozenten (Umweltsekretariat) abgedeckt (Ausnahme: Verrechnung der Grundgebühren durch die Gemeindewerke).

3. Aktivitäten 2013

Anti-Littering-Kampagne

Zum zweiten Mal nach 2012 wurde auch 2013 eine umfassende *Anti-Littering-Kampagne* durchgeführt. Bei der Kampagne wurde der Fokus auf den am häufigsten gelitterten Gegenstand gelegt: den Zigarettenstummel. Alle Kampagnenelemente wurden auf diesen Gegenstand ausgerichtet. Auf der Piazza wurde eine hohe Plexiglassäule in Form einer Zigarette aufgestellt; die darin enthal-

tenen Zigarettenstummel zeigten auf, wie viele davon täglich auf dem Boden landen und wie hoch der Reinigungsaufwand dafür ist. Alle Abfallhaie im Dorfczentrum wurden optisch so umgerüstet, dass sie wie ein Zigarette aussahen. Damit wurde den Raucherinnen und Rauchern signalisiert, wohin der Stummel korrekt gehört. An zwei Aktionstagen wurden allen rauchenden Passanten im Dorfczentrum gratis eine Pocketbox abgegeben, ein kleines Döschen mit dem Kampagnenlogo, in welchem Zigarettenstummel luftdicht zwischengelagert werden können. Die Taschenaschenbecher lassen sich einfach leeren und waschen. 2'500 Taschenaschenbecher wurden an die Horgnerinnen und Horgner verteilt. Mit Plakaten im ganzen Dorfgebiet, welche wiederum das Thema Zigarettenstummel aufnahmen, wurde die Kampagne unterstützt. Mit einem Güsel-Poetry-Slam, eine Art Sprechwettkampf im Kulturzentrum Seelavie am 21. September 2013 wurde die Kampagne abgeschlossen.

Mit der Kampagne soll die Bevölkerung für das Thema sensibilisiert und, zumindest langfristig, die Menge an Littering-Abfällen gesenkt werden. Die Gemeinde Horgen möchte mit der Kampagne aufzeigen, dass die öffentliche Hand dem gesellschaftlichen Phänomen Littering nicht hilflos gegenübersteht und das Problem aktiv angeht.

Der Schlussbericht zur Anti-Littering-Kampagne 2013 kann auf der Homepage der Gemeinde (www.horgen.ch) heruntergeladen werden.

Aktion Giftzwerg

Mit der Aktion Giftzwerg (Nationale Kampagne von pusch) wurde die Bevölkerung für einen reduzierten Einsatz von Giftstoffen im Haushalt und Garten sensibilisiert. Nebst einem Infoversand an alle Haushaltungen wurde an zwei Aktionstagen (1. Juni auf Allmend und 22. August auf Dorfplatz) über Möglichkeiten orientiert, auf Giftstoffe zu verzichten oder diese zumindest zu reduzieren. Die Aktionstage wurden gekoppelt an das Sonderabfallmobil, bei welchem Haushaltsgifte gratis entsorgt werden können.

Den Familiengartenvereinen wurde gratis ein Gartencoach zur Verfügung gestellt. Dieser orientierte an jeweils einer Abendveranstaltung, welche Auswirkungen Giftstoffe und Düngemittel im Gartenbereich haben und mit welchen Mitteln diese Stoffe reduziert werden können. Vier Vereine haben das Angebot des Umweltamtes in Anspruch genommen.

Ergänzung Kleidersammlung

Da ein privat geführter Kleidersammelplatz (bei Carob) aufgehoben wurde, wurde die kommunale Sammelstelle Migros mit einem Kleidercontainer von Texaid nachgerüstet.

Unterflurcontainer für Kehricht

Die Unterflur-Strategie für Kehricht wird im Bezirk Horgen vorangetrieben. Die Bauämter im Bezirk bewerben dieses System. Bei grösseren Neubausiedlungen werden Unterflurcontainer, vorläufig noch auf freiwilliger Basis, geplant. Mittelfristig sollen die Bauherren bei grossen Projekten mittels einer Anpassung der Abfallverordnung verpflichtet werden, den Kehricht in Unterflurcontainern zu lagern.

Zukunft Verwertung Grüngut

Eine Arbeitsgruppe im Bezirk kümmert sich um die zukünftige Grüngutverwertung im Bezirk. Dazu wird ein geeigneter Partner gesucht. Die bestehende Kompogasanlage in Samstagen wird voraussichtlich 2018 ausser Betrieb genommen. Die Grünabfälle aus dem Bezirk Horgen werden hier mehrheitlich verwertet. Aus den Grünabfällen entsteht ein Gärkompost und Energie in Form von Biogas.

Weitere Dienstleistungen

Wie immer organisierte das Energie- und Umweltamt einen Bring- und Holtag auf der Allmend, bei welchem noch funktionstüchtige Gebrauchsgegenstände gratis ausgetauscht werden können.

Der im Frühling und Herbst gratis durchgeführte Häckselservice, welcher den Gartenbesitzern Kompostierhäcksel oder Abdeckmaterial liefert, ist bei der Bevölkerung nach wie vor sehr beliebt und wird häufig benutzt (jeweils rund 90 Anmeldungen pro Jahr).

An vier Tagen steht der Bevölkerung jeweils das Sonderabfallmobil zur Gratis-Entsorgung von Sonderabfällen zur Verfügung.

4. Bildimpressionen Kampagnen

Im folgenden ein paar Bildimpressionen der Aktivitäten 2013



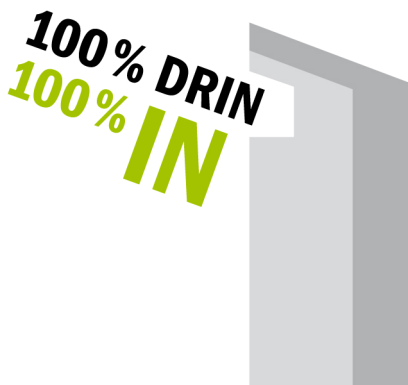
Beim Poetry-Slam wurde mit Worten gegen das Littering gekämpft



Mit optischen Signalen wurde den RaucherInnen gezeigt, wo der Zigarettenstummel hingehört



Freiwillige Helferinnen verteilen im Dorfzentrum 2'500 Taschenaschenbecher (Pocketboxen) an Raucherinnen und Raucher



Das Logo der Anti-Littering Kampagne



Kommissionsmitglied beim Infostand zur Kampagne ‚Giftzweig‘ (Reduktion von Giftstoffen im Haushalt und Garten)



Schlangestehen beim Sonderabfallmobil

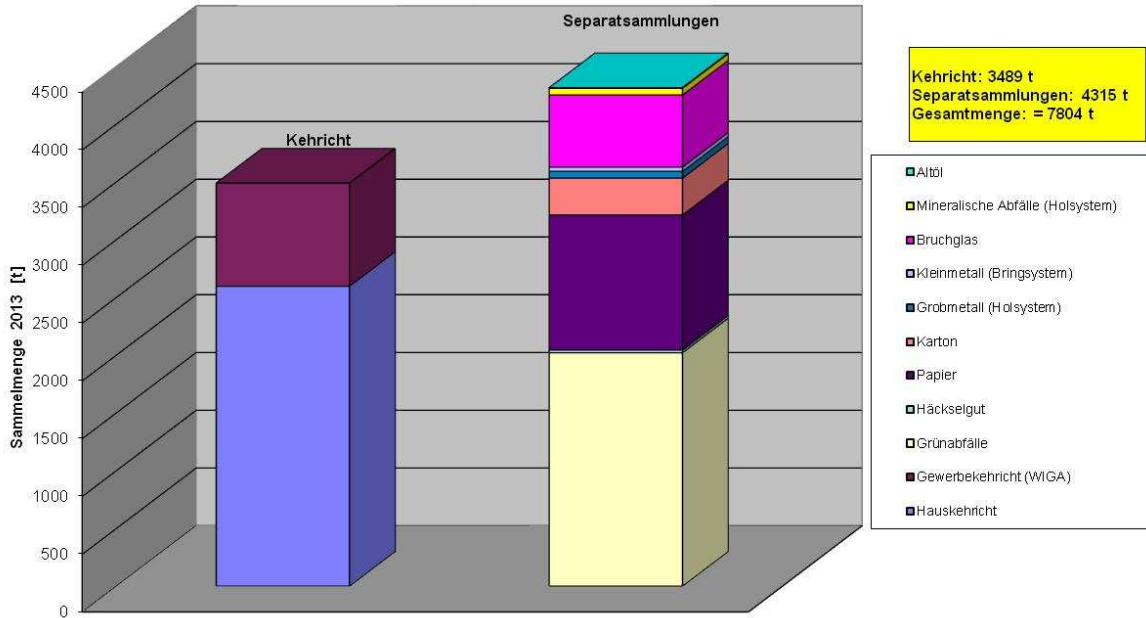
5. Abfallmengen 2013 - Vergleich mit Vorjahr

Tab. 1: Abfallmengen 2013 – Vergleich mit dem Vorjahr

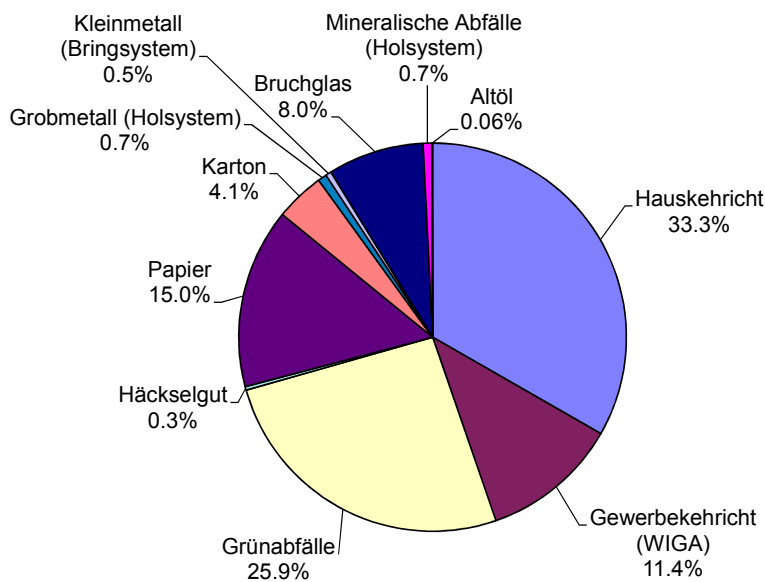
Einwohnerzahl Ende 2013: 19939	Menge total	Menge pro Einwohner	Menge pro Einwohner	Veränderung
	2013 [t]	2013 [kg]	2012 [kg]	zu Vorjahr [%]
Hauskehricht*	2597	130.2	132.7	-1.8
Gewerbekehricht (WIGA)*	892	44.7	45.1	-0.8
Kehricht gesamt*	3489	175.0	177.8	-1.6
Grünabfälle	2021	101.4	111.7	-9.3
Häckselgut	23	1.2	1.1	4.9
Papier	1170	58.7	58.9	-0.4
Karton	319	16.0	15.9	0.5
Grobmetall (Holsystem)	58	2.9	2.8	4.3
Kleinmetall (Bringsystem)*	37	1.86	1.9	-1.9
Metall gesamt	95	4.8	4.7	1.8
Bruchglas*	625	31.3	32.6	-3.9
Mineralische Abfälle (Holsystem)	57	2.9	3.3	-12.9
Altöl	4.7	0.24	0.2	18.4
Separatsammlungen gesamt (alles ausser Kehricht)	4315	216	231	-6.3
Kehricht gesamt	3489	175	177	-1.1
Gesamte Abfallmenge	7804	391	408	-4.1

*Mittelwerte des Bezirks (gemeindeübergreifende Sammlung)

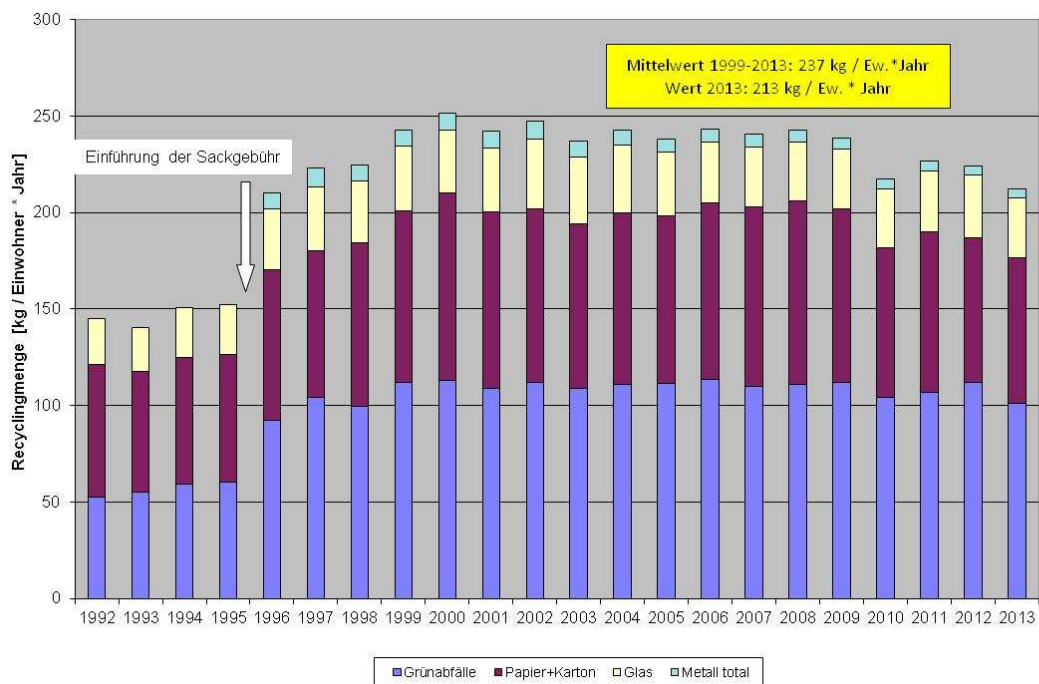
Grafik 1: Mengenvergleich zwischen Kehricht und den separat gesammelten Abfällen



Grafik 2: Zusammensetzung der Abfallfraktionen 2013



Grafik 3: Zeitliche Veränderung der Recyclingmenge seit 1992



Zu den statistischen Mengenangaben der Abfallbewirtschaftung 2013 (s. Tabelle 1 und Grafik 1-3) lassen sich folgende Aussagen ableiten:

Mit 213 kg Recyclingmaterial (Summen Grüngut, Papier, Karton, Glas und Metall) pro Einwohner erreicht die Gemeinde Horgen den schlechtesten Wert seit der Einführung der Sackgebühr 1996 (s. Grafik 3). Es muss dabei allerdings berücksichtigt werden, dass die Mengen der Hauptsammelstelle, welche durch den Zweckverband betrieben wird, nicht enthalten sind. Mit 213 kg separat gesammelten Wertstoffen pro Einwohner liegt die Gemeinde Horgen mittlerweile unterhalb von schweizerischen Durchschnittszahlen (Vergleich Kanton Bern 2012: 217 kg / Ew.*Jahr; Kanton Aargau 2012: 230 kg /Ew.* Jahr).

Insbesondere zwei Faktoren haben zu diesem schlechten Ergebnis geführt:

- Im langjährigen Vergleich sind die Papiermengen in Horgen um rund 15 - 20 kg / Einwohner und Jahr gesunken. Der Spitzenwert im Jahr 2000 betrug sogar 88 kg / Ew. * Jahr (2013: 59 kg / Ew. * Jahr).
- Auch bei den Grünabfällen wird mit 101 kg / Ew.*Jahr im Jahr 2013 der schlechteste Sammelwert seit 1998 erreicht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich dieser Wert um rund 10 kg/Ew. oder 9 % verringert.

Die Kehrichtmenge (Durchschnittswert Bezirk) hat innerhalb der letzten 10 Jahre nicht zugenommen. Das lässt darauf schliessen, dass Wertstoffe nicht vermehrt im Kehricht gelandet sind. Trotzdem, besteht ein grosses Potential zur Senkung der Kehrichtmenge und zur Erhöhung der Wertstoffsammelmenge:

Die aktuellsten Erhebungen der durchschnittlichen Zusammensetzung des Kehrichts in der Schweiz im Jahr 2012 zeigen, dass immer noch grosse Mengen an rezyklierbaren Wertstoffen im Kehrichtsack entsorgt werden:

Der Kehrichtsack enthält durchschnittlich u.a. 32 % Grünabfälle und 13.5 % Papier. Die Sensibilisierung der Bevölkerung zur Senkung der Kehrichtmenge und zur Erhöhung des stofflichen Recyclings bleibt eine Daueraufgabe.

Die **Recyclingquote** der Gemeinde Horgen (Anteil Recyclingstoffe = Summe aus Grünabfällen, Papier, Karton, Metallen und Glas im Verhältnis zur Gesamtabfallmenge) liegt bei 54.5 %. Im gesamtschweizerischen Vergleich ist diese Quote nach wie vor gut.

6. Kosten und Gebühren - Kostendeckung

Die Abfallbewirtschaftung Horgen hatte im Jahr 2013 Gesamtausgaben von Fr.1'192'580.– und Gesamteinnahmen von Fr.1'301'106.–. Damit wurde ein Kostendeckungsgrad von 109 % erreicht. Einnahmen und Ausgaben für den Kehricht (je rund Fr. 800'000.–) erscheinen seit der Vereinheitlichung der bezirksweiten Kehrichtlogistik nicht mehr in der Gemeinderechnung, sondern nur noch in der Jahresrechnung des Zweckverbandes für Abfallverwertung im Bezirk Horgen.

Der Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 168'030.– bzw. um 12.3 % gesunken. Grund dafür sind die reduzierten Wertstoffsammelmengen (insbesondere Grüngut), geringere Ausgaben bei der Litteringkampagne und beim Sammelstellenunterhalt.

Die Einnahmen im Jahr 2013 sind um Fr. 20'833.– bzw. um 1.6 % gestiegen. Die Mehreinnahmen wurden bei den Grundgebühren (Bevölkerungswachstum) und durch einen höheren Ertrag durch den Verkauf von Wertstoffen (Papier und Glas) erzielt.

Der Saldo des Spezialfinanzierungskontos der Abfallbewirtschaftung per 31. Dez. 2013 betrug Fr. 829'704.–.

Die **Grundgebühren** in Horgen wurden letztmals per 1.1.2011 um rund 10% gesenkt. Im Jahr 2013 mussten die HorgnerInnen für eine 4-Zimmerwohnung im Dorfkern eine Jahresgebühr von Fr. 108.– bezahlen (Abfallgrundgebühr).

Die Grundgebühren (als Referenzgrösse 4-Zimmer-Wohnung) in zürcherischen Gemeinden lagen im Jahr 2012 zwischen Fr. 10.00 und Fr. 220.00. Die Bevölkerung im Kanton Zürich zahlte 2012 durchschnittlich Fr. 103.70.– [umweltpraxis Nr. 70 / Okt. 2012]. Referenzzahlen für das Jahr 2013 liegen noch nicht vor.

Unter Berücksichtigung, dass in den Horgner Aussenquartieren (Zone 4) eine Jahresgrundgebühr von lediglich Fr. 58.40 für eine 4-Zimmer-Wohnung erhoben wurde, liegt die Gemeinde Horgen bezüglich den Grundgebühren für Haushalte im kantonalen Durchschnittsbereich. Die Grundgebühr in den Aussenquartieren kann so tief angesetzt werden, weil in dieser Zone keine Grünabfuhr und lediglich 3 Altpapiersammlungen durchgeführt werden. Für die Grünabfuhr wird rund die Hälfte aller Einnahmen aus der Grundgebühr benötigt.

Zum ersten Mal wurden im Kanton Zürich für das Jahr 2012 spezifische statistische Daten betreffend **Grundgebühren für Betriebe** erhoben. Ein mittelgrosser Betrieb (Referenzgrösse 100 – 200 m² Betriebsfläche) zahlte im Kanton Zürich im Durchschnitt eine Jahresgebühr von Fr. 108.40. Mit einer Jahres-Grundgebühr von Fr. 116.80 – 216.00 (je nach Abfallzone) liegen diese Werte für einen Betrieb dieser Grösse in Horgen deutlich über dem kantonalen Mittelwert.

Sofern in den Folgejahren aufgrund der Finanzentwicklung eine Gebührensenkung durchgeführt werden kann, sollte diese einseitig bei den Gewerbebetrieben erfolgen, um diesbezüglich wieder eine Annäherung an die kantonalen Mittelwerte zu erreichen.

Die **Sackgebühren** im Bezirk Horgen für einen 35-Liter-Sack betragen ab dem 1. Juli 2004 Fr. 2.30. Die Preise wurden per 1. März 2009 um rund 20% (neuer Preis für einen 35-Liter-Sack: Fr. 1.80) und auf den 1. Feb. 2010 nochmals um rund 10% (neu: Fr. 1.60) gesenkt.

Die 35-Liter-Sackpreise in den zürcherischen Gemeinden im Jahr 2012 lagen zwischen Fr. 1.20 und Fr. 2.50. Der Durchschnittswert im Kanton Zürich für das Jahr 2012 betrug Fr. 1.74 [umweltpraxis Nr. 70 / Okt. 2012].

Die Horgner Sackpreise liegen somit 8 % unterhalb des kantonalen Durchschnittspreises, nachdem sie viele Jahre zu den höchsten zählten. Diese aus Sicht des Verbrauchers sehr positive Entwicklung hat im Hinblick auf die Ziele der Abfallwirtschaft negative Folgen. Sobald der finanzielle Anreiz zur separaten Sammlung fehlt, sinken die Wertstoffsammelmengen (s. Kapitel 5).

7. Fazit und Ausblick

Die Kehrrichtmengen sind stabil, die Wertstoffsammelmengen in Horgen tendenziell sinkend. Es braucht weitere Anstrengungen, um diese Tendenzen zu stoppen. Da das Sammelangebot in Horgen gut ist, sind wohl eher Anstrengungen bei der Sensibilisierung der Bevölkerung notwendig. Mengenmässig am meisten Handlungsbedarf besteht bei den Grünabfällen: ein Drittel des in der Schweiz verbrannten Kehrrechts von Haushaltungen könnte vermieden bzw. einem stofflichen Recycling zugeführt werden.

Die Finanzen der Abfallbewirtschaftung sind in einem guten Zustand, die Reserven mit rund Fr. 800'000.– auf einem vernünftigen Level. In den Folgejahren ist kaum mit hohen Investitionen zu rechnen. Mittelfristig könnte mit einer einseitigen Grundgebührensenkung bei kleinen und mittelgrossen Gewerbebetriebe (KMU) reagiert werden.

Unterflurcontainer für die Kehrrechtsammlung ist ein wichtiges Thema für die zukünftige Abfallwirtschaft. Auf freiwilliger Basis sind in den letzten 2 Jahren im Bezirk kaum neue Standorte entstanden. Mit einer entsprechenden Anpassung der kommunalen Abfallverordnung (Umsetzungspflicht bei grossen Neubauten/Sanierungen, Arealüberbauungen und Gestaltungsplänen) könnte das Ortsbild langfristig positiv beeinflusst werden.

Littering ist ein Dauerthema und eine Daueraufgabe für die Gemeinden. Mit der Organisation eines Clean up days am 6. September 2014 wird die Gemeinde Horgen das Problem weiterhin aktiv bekämpfen.

Wie im Kapitel 5. erwähnt, landen sehr grosse Mengen von Grünabfällen im Kehrrechtsack. Die Hälfte dieser Grünabfälle (1/6 der gesamten Kehrrechtsmenge in CH) sind Lebensmittel. Lebensmittel werden global produziert. Sie verursachen bei Produktion und Transport einen hohen Ressourcenverschleiss (Land, Wasser, Energie, etc.) und belasten die Umwelt (Düngemittel, Pestizide, etc.). Am Ende dieser Kette werden sie bei uns im Kehrrechtsack entsorgt. Ein völlig unnötiger Ressourcenverschleiss. Das Energie- und Umweltamt wird deshalb 2014 das Thema ‚foodwaste‘ aufgreifen und mit einer Kampagne versuchen, die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Marco Gradenecker, Leiter Energie- und Umweltamt Horgen
Horgen, 20. März 2014

Energie- und Umweltamt

A. Dorn
Vorsteherin

M. Gradenecker
Abteilungsleiter

Kopie geht an:

- Gemeinderat (Notiznahmen)
- Vorsteherin Energie- und Umweltamt
- Bereichsleiter Bau + Umwelt
- Tiefbauamt (Sammelstellenbetreuung)
- Finanzamt
- Umwelt- und Naturschutzkommission (Notiznahmen)
- Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen
- Lenz Transporte AG (Logistik)
- Homepage Gemeinde Horgen
- Bevölkerung Horgen auf Anfrage